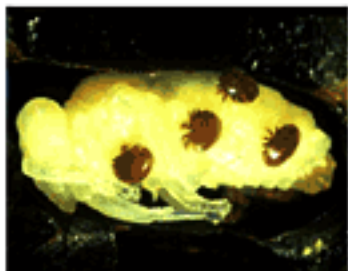


Varroakontrolle in der Bioimkerei

Steckbrief

Die Varroa unter Kontrolle zu halten ist nach wie vor die grösste Herausforderung für die Bioimker. Das Merkblatt gibt einen Überblick über zwei verschiedene Methoden zur Bestimmung des Befalls der Bienenvölker durch die Milbe Varroa destructor. Es beschreibt die Ausführung der Methoden und die korrekte Auswertung der Resultate mit anschliessenden Informationen zu möglichen Bekämpfungsstrategien in der Schweizer Bioimkerei.



Kurzbeschreibung der Methoden

Windeldiagnose (Natürlicher Milbenbefall)

Eine ganzflächige Bodeneinlage wird für zwei Wochen unter den Bienerritz geschoben. Dabei wird der Milbenfall einmal wöchentlich gezählt und daraus der Milbenfall pro Tag berechnet. Die Bodeneinlage wird unter einem Gitter platziert.

Vorteile

- Rasche Durchführung ohne grosse Vorbereitung
- Volk muss nicht geöffnet bzw. getötet werden.
- Kein Abtöten der Bienen.
- Genauigkeit der Resultate reicht aus, um eine nahende Gefahr festzustellen.

Nachteile

- Ameisen und Ohrwürmer können Milben von der Einlage entfernen.

Auswaschmethode (Relativer Milbenbefall)

Je Volk wird eine Bienenprobe (mindestens 30 g Bienen) entnommen, durch Einrieren abgetötet und das Nettogewicht bestimmt. Mit Hilfe von Spülmittel werden die Milben ausgewaschen und in ein Doppelsieb abgespült, wo sie im Feinsieb aufgefangen und gezählt werden können. Die Zahl der Milben wird in Prozent angegeben (Milben pro 100 Bienen), nicht wie bei der „Windeldiagnose“ in Milben pro Tag.

Vorteile

- Fehldiagnose durch Milbenverluste bleibt aus.
- Unterschiede in der Volkstärke werden berücksichtigt.

Nachteile

- Abtöten von Bienen.
- Unterschiede in der Brutigkeit beeinflussen die Ergebnisse.
- Erste Diagnose erst spät im Jahr (ab Juli) möglich bzw. aussagekräftig.